

Hrsg. Ullrich Junker

Bob-Unglück in Schreiberhau

Zwei Personen getötet, 18 verletzt
Eigene Meldung der Vossischen Zeitung,
12. Jan. 1932

**© im April 2020
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Vossische Zeitung



Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Begründet 1704

Verlag Ullstein, Fernsprech-Zentrale Ullstein: Dönhoff (A 7) 3600-3665,
Fernverkehr: Dönhoff 3658-3698, Telegramme: Ullsteinhaus, Berlin.
Postcheck-Konto: Berlin 640, monatlich 1,90 M (einmal 19 Pf. Zustell-
kosten oder 1,24 M Postgebühren), bei Postzustellung außerdem 72 Pf. Bestellgeld

Berlin

Verantwortlich für den Gesamthalt (außer dem Handelsteil) Dr. Carl Misch,
Berlin. Anzeigen-Preis: mm-Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen: mm-Zeile
20 Pfennig. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.
Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

10 Pf. [Anwerber] · Nr 20

MITTWOCH, 13. JANUAR 1932

MORGEN-AUSGABE

Bob-Unglück in Schreiberhau Zwei Personen getötet, 18 verletzt Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

SCHREIBERHAU, 12. JANUAR

Bei der deutschen Meisterschaft im Viererbob auf der Zackelfall-Bahn in Schreiberhau ereignete sich heute ein schweres Unglück, das zwei Todesopfer gefordert hat. Außerdem wurden sechs Personen schwer und zwölf leicht verletzt.

Der Schreiberhauer Bob „Poitz“ ging nach glatter Fahrt über die Hälfte der Strecke mit zu hoher Geschwindigkeit in die erste S-Kurve, rasierte mit den hinteren Kufen den oberen Kurvenrand und kam zu spät aus der Kurve heraus. Infolgedessen konnte der Führer, der Skilehrer der Neuen Schlesischen Baude, Willi Adolph, das zweite S zu spät ansteuern und fuhr steil in die Kurve hinein. Der Bremer Eiser sah den unausbleiblichen Sturz voraus, ließ sich, seinen Vordermann mit sich reißend, geistesgegenwärtig vom Schlitten abfallen und rutschte die Kurve hinab.

Der Bob fuhr über den Kurvenrand hinaus, überschlug sich und stürzte mit den beiden vorderen Leuten, mehrere hohe Bäume zersplitternd, einen Abhang hinab. Hinter der Holzwand standen viele Zuschauer, die von dort aus einen sehr guten Überblick über den Rennverlauf hatten. Diese vermochten bei der Schnelligkeit, mit der sich alles abspielte, dem sich überschlagenden 4 ½ Zentner schweren Schlitten nicht mehr auszuweichen. Die Wirkung war furchtbar. Zwanzig Personen wurden sämtlich verletzt. Viele Zuschauer erlitten einen Nervenschock.

Von allen Seiten eilten sofort Ärzte und Sanitäter herbei, um die Verletzten zu verbinden. Der Zustand von drei Personen war hoffnungslos, eine Dame, Frau Major v. Berger aus Kötzschenbroda, verstarb noch auf dem Transport ins Krankenhaus. Am Abend forderte das Unglück ein zweites Opfer, der 74jährige Riedel aus Oberschreiberhau erlag seinen schweren Verletzungen. Schwerverletzt wurden auch eine Frau Amtsgerichtsrat Thussing aus Breslau und der Schüler Walter Ziedrich aus der Mehlitzstraße 6 in Berlin - Wilmersdorf.

An der Unglücksstelle stand nämlich eine Anzahl Schüler der Berlin-Wilmersdorfer Oberrealschule, die sich zur Zeit in dem Schülerheim Märkische Baude in Agnetendorf befindet und mit ihren Lehrern nach Schreiberhau zum Bobrennen gefahren waren. Weitere drei Schüler sind leichter verletzt.

Sehr ernst ist auch das Befinden des bereits im Vorlauf mit dem Bob „Lawine“ gestürzten Führers Schwarzbach-

Reichenberg. Wie sich erst später ergab, hat der Deutschböhme einen schweren Schädelbruch und Bauchverletzungen erlitten. Die Unglücksfälle sind keinesfalls auf die Bahn zurückzuführen. Sie war, wie die Rekordzeiten zeigen, wohl sehr schnell, aber völlig einwandfrei. Der erste Lauf wurde beendet, der zweite ist auf Mittwoch verschoben worden.

*

Das folgenschwere Unglück ist in der Hauptsache auf das Zusammentreffen unglücklicher Zufälle zurückzuführen. Da die Zuschauerplätze polizeilich zugelassen waren, trifft den Veranstalter keine Schuld. Immerhin stimmt es bedenklich, wenn man erfährt, daß das Rennen bereits vom Montag auf den Dienstag verlegt war, da die Bahn vereist und zu schnell geworden war. Da der erhoffte Schnee aber ausblieb, behalf man sich damit, daß die Kurven mit Sägemehl bestreut wurden, um die Geschwindigkeit der Schlitten herabzumindern.

Glücklicherweise gehören schwere Unfälle auf deutschen Bobbahnen zu den Seltenheiten. Ein Unglück von solcher Tragweite wie das in Schreiberhau ist überhaupt noch nicht dagewesen.

(Siehe auch Sportteil)

Die abgebrochene Bobmeisterschaft

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

SCHREIBERHAU, 12. JANUAR

Die deutsche Meisterschaft im Viererbob auf der Zackelfallbahn in Schreiberhau konnte nicht zu Ende gefahren werden, da sich im ersten Lauf ein schwerer Unfall ereignete, über den wir an anderer Stelle des Blattes berichten.

Über das Rennen selbst ist zu sagen, daß die 1500 Meter lange Bahn äußerst schnell war, sich aber in einwandfreier Verfassung befand. Um die Geschwindigkeit der Schlitten herabzumindern, war vor jeder Kurve eine Strecke von zehn Metern mit bremsendem Holzmehl bestreut. Trotzdem wurden die Zeiten immer kürzer und der Bahnrekord von 1 : 26,2 für Viererbobs wurde fortgesetzt verbessert. Die beste Zeit fuhr die Wiener Kaltenberger Mannschaft gleich bei ihrem ersten Start in Schreiberhau mit 1 : 20,7 (67,5 St./Km, Durchschnitt), Von den gemeldeten sechzehn Schlitten starteten elf. Von diesen stürzte die deutsch-böhmische Mannschaft mit ihrem unmöglichen Schlitten Lawine hinter der Waltkurve, nachdem sie kurz vorher Steuerbruch hatten. Bei einer von der Rennleitung nach dem Unfall des Bobs „Poitz“ einberufenen Besprechung stellte man fest, daß die Bahn unbedingt die Fortsetzung der Rennen gestattete, daß man aber mit Rücksicht auf die vielen Verletzten

den zweiten Lauf verschieben wolle. Die im ersten Lauf erzielten Zeiten sind: 1. Ingeborg-Wien (Gebr. Kaltenberger) 1: 20,7; 2. Eva-B. S. C. (Düsedau-Heymann) 1 : 21,05; 3. Dreizehn-B. S. C. (v. Lewinsky-Mog) 1 : 21,1; 4. Slobb 3-B. S. C. (Fischer-Jakobsen) 1: 21,9; 5. Lotte-Schreiberhau (Ulrich-Kluge) 1 : 23,33; 6. Feuerstein-Hahnenklee (Wiese-Hopfe) 1 : 24,9.